

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: 132 (2023)

Rubrik: Forum Schweizer Geschichte Schwyz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



5. Forum Schweizer Geschichte Schwyz





Sommer und Herbst 2023 waren ausgesprochen sonnig und warm und luden zu Freizeitaktivitäten draussen ein. Aufgrund der noch unklaren Planung für die bevorstehende Sanierung des Forums Schweizer Geschichte Schwyz wurde ausserdem für die Wechselausstellung «Anne Frank und die Schweiz» eine längere Laufzeit als normalerweise vorgesehen. Dies führte dazu, dass im Berichtsjahr eine Wechselausstellung weniger zu sehen war als in anderen Jahren. Trotz dieser Rahmenbedingungen war die Zahl der Eintritte nur leicht tiefer als im Vorjahr, während sich die Zahl der Teilnehmenden an Führungen und Veranstaltungen erfreulicherweise wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie eingependelt hat.

Im Bereich der Bildung & Vermittlung verfolgt das Forum Schweizer Geschichte Schwyz einen kontinuierlichen Ansatz zur Förderung von ausserschulischen Lernmöglichkeiten für Schulklassen. Führungen und Workshops erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit, und die Zahl der Buchungen ist im Laufe der Zeit konstant geblieben.

AUSSTELLUNG

Die Ausstellung «Anne Frank und die Schweiz» wurde vom Frühling bis über die Jahreswende hinaus im Forum Schweizer Geschichte Schwyz gezeigt. Zentral präsentierte die Ausstellung das Tagebuch von Anne Frank als Faksimile und baute auf den im Versteck notierten Erzählungen auf. Die Ausstellung vermittelte, unter welchen Bedingungen Anne Franks Texte entstanden, und schaute auf deren Wirkungsgeschichte. Objekte, Fotos und Dokumente gaben Einblicke in das Leben der Familie Frank. So wurden ihre Flucht nach Amsterdam mit jener ihrer Verwandten im Basler Exil verknüpft. Die parallel entwickelten Geschichten der beiden Familienzweige zur Zeit des Zweiten Weltkriegs schärfen den Blick für die spezifischen Bedrohungen von Jüdinnen und Juden in zwei europäischen Kleinstaaten. Eigens für die Ausstellung produzierte Animationen eröffneten Einblicke in das Leben im Versteck und auf die Rolle der Helferinnen und Helfer. Ein Film verknüpfte den Aufstieg des Nationalsozialismus mit der Familiengeschichte der Franks.

Dank einer Kooperation mit dem Anne Frank Fonds Basel und dem Familie Frank Zentrum im Jüdischen Museum Frankfurt, das den Familiennachlass vereint, entfaltete die

Ausstellung ein dichtes Narrativ, immer auch mit Blick auf den Alltag der Verfolgten sowie auf die antisemitische Flüchtlingspolitik in der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs.

Die in der Ausstellung behandelte Thematik ist wichtig, da ihr Vermächtnis die Erinnerungskultur der Gegenwart und der Zukunft betrifft. Die Auseinandersetzung mit dem Holocaust ist umso dringlicher, als die Erinnerungen mit dem Ableben der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen bald verstummen. Umso erforderlicher ist deshalb das Engagement der Nachkommen, um den Appell des «Nie wieder» auch in Zukunft nachhaltig zu vermitteln. Mit der Ausstellung leistete das SNM auch in der Zentralschweiz einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung über diesen Teil der Geschichte und zeigte gleichzeitig, wie Anne Franks Tagebuch bis heute eine Erinnerungskultur unterstützt, die sich für Menschlichkeit und Toleranz einsetzt. Das aktuelle Weltgeschehen verdeutlicht, wie wichtig dieser Appell ist.

ANNE FRANK UND DIE SCHWEIZ

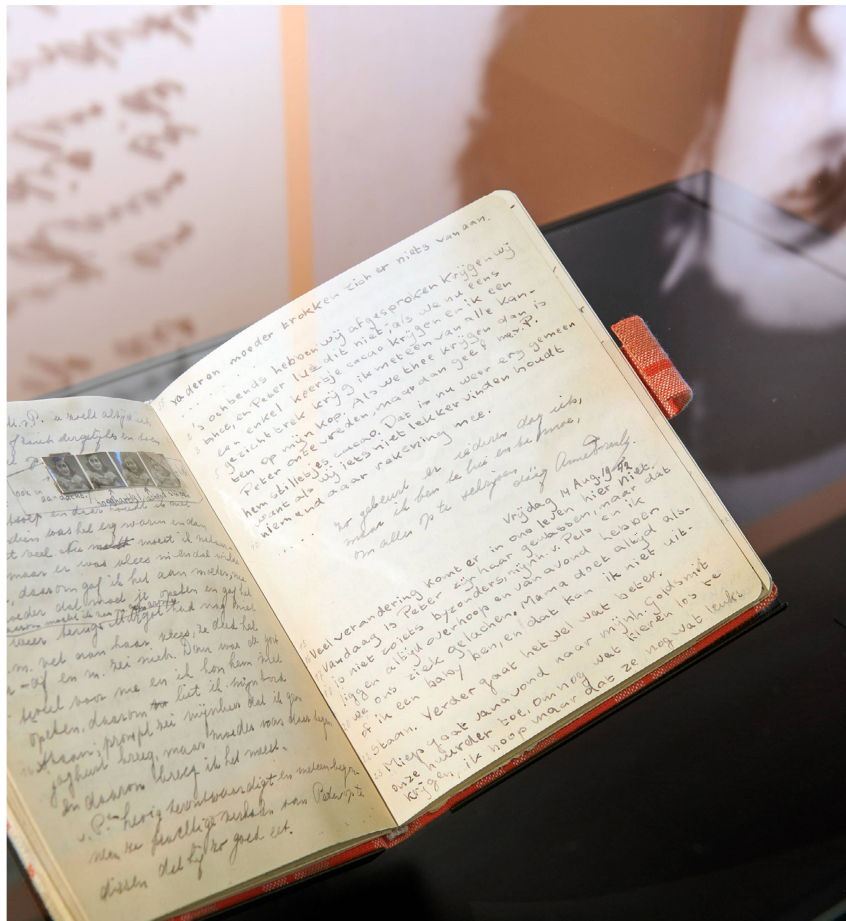
21.4.2023–7.1.2024





ANNE FRANK UND DIE SCHWEIZ

21.4.2023–7.1.2024





BILDUNG & VERMITTLUNG

Die Führungen und Workshops für Schulklassen im Rahmen der bis im März gezeigten Wechselausstellung «Grönland 1912» wurden gut besucht. Die Anzahl Schulklassen, die die Ausstellung besuchten, war etwas kleiner als bei den beiden vorherigen Ausstellungen («Games» und «Sagenhafter Alpenraum»).

In der Wechselausstellung «Anne Frank und die Schweiz» wurde die Marke von 100 Führungen für Schulkassen erreicht, davon waren 76 Überblicksführungen und 24 interaktive Führungen zum Thema «Das Tagebuch in Bildern». Die Führungen für Schulklassen aus der italienischsprachigen Schweiz hielten sich auf dem sehr hohen Niveau von 2022. Es war lohnenswert, einen grossen Teil der Schulunterlagen ins Italienische zu übersetzen und Lehrereinführungen in Italienisch online durchzuführen. Um dem grossen Interesse von Lehrpersonen aus dem Tessin auch weiterhin entgegenzukommen, werden die Angebote für Schulen bei den kommenden Wechselausstellungen ebenfalls ins Italienische übersetzt.

Die permanente Ausstellung «Entstehung Schweiz» bleibt bei Schulklassen auch nach zwölf Ausstellungsjahren sehr beliebt. Das Angebot «History Run Schwyz» war auch im Berichtsjahr das von Lehrpersonen meistgebuchte. Insgesamt besuchten 87 Schulklassen das FSG, davon 52 in Kombination mit dem «History Run Schwyz»-Angebot und 24 mit einer Führung durch die Dauerausstellung. Bei den Erwachsenen-Gruppen wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr Führungen gebucht und auch die Familienführungen durch die Ausstellung waren fortwährend gut besucht.



Workshop in der Ausstellung «Grönland 1912».

VERANSTALTUNGEN

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Expertinnen und Experten sowie Partnerinstitutionen hat es auch im Jahr 2023 ermöglicht, unserem Publikum ein reiches Veranstaltungsprogramm anzubieten, das auf grosses Interesse stiess.

Im Rahmen der Wechselausstellung «Grönland 1912» beantwortete der Glaziologe Prof. Dr. Matthias Huss von der Universität Zürich Fragen von knapp 60 anwesenden Kindern und Erwachsenen bei der Veranstaltung «Warum sind Gletscher so wichtig?». Auch der Workshop «Forschen in Grönland» mit Swiss Polar Class oder die Führung mit Prof. Dr. Andreas Vieli zu «Grönland-Expeditionen» früher und heute wurden sehr gut besucht. Besonders viele Besucherinnen und Besucher konnten an den beiden Tagen zum Thema «Schlittenhunde» erreicht werden, die in Zusammenarbeit mit der Erlebniswelt Muotathal stattfanden.

Die Eröffnung der Wechselausstellung «Anne Frank und die Schweiz» im Festzelt auf der Hofmatt mit musikalischer Umrahmung durch «Bendorim» war sehr stimmungsvoll. Die Führungen mit Expertinnen und Experten waren vielfältig und wurden gut bis sehr gut besucht. Gregor Spuhler, der Leiter des Archivs für Zeitgeschichte der ETH Zürich, sprach

auf dem Rundgang zum Thema «Verstecken oder Fliehen?». Barbara Häne vom Jüdischen Museum der Schweiz in Basel führte zum Thema «Jüdische Flüchtlinge in der Schweiz im zweiten Weltkrieg» durch die Ausstellung. Am internationalen Museumstag am 21. Mai fand eine Lesung mit den drei Co-Autoren des Buches «Die Schweizer KZ-Häftlinge», Balz Spörri, René Staubli und Benno Tuchschnid, statt. Martin Dreyfus legte in seiner Führung einen besonderen Fokus auf das Tagebuch von Anne Frank. Der Rundgang mit Frau Prof. Christina Späti von der Universität Freiburg stand unter dem Titel «Anne Frank und die Erinnerung an den Holocaust».

Die Museumsnacht am 8. September ist zu einem Publikumsliebling geworden. Es fanden zehn Kurzführungen in der Dauer- und der Wechselausstellung sowie eine Lesung von Urs Hardegger aus seinem Buch «Für einen Pass und etwas Leben» statt.

Den Abschluss der grösseren Veranstaltungen im FSG machte die Einkaufsnacht im Lichtermeer am 3. Dezember. Trotz strömendem Regen fanden zahlreiche Besucherinnen und Besucher den Weg ins FSG, wo Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler punktuelle Kurzführungen anboten.



Das Ensemble BENDORIM spielte anlässlich der Vernissage «Anne Frank und die Schweiz» jiddische Musik.